



Landeshauptstadt  
Mainz

# **Niederschrift**

**über die Sitzung**

**des Beirates für die Belange von Menschen mit  
Behinderungen**

**am 24.06.2025**

## Anwesend

### **- Mitglieder**

Boos-Waidosch, Marita  
Gorges, Stefanie  
Lensch, Eckart, Dr.  
Quick, Bernd

### **- Mitglieder (nicht Ratsmitglieder)**

Isabell Rahms (Vertretung für Herrn Lippold)  
Marita Boos-Waidosch  
Stefanie Gorges  
Dr. Eckart Lensch  
Bernd Quick

### **- Mitglieder (nicht Ratsmitglieder)**

Eurike Ebert  
Arco Friedrich  
Robert Herr  
Alexandra Karrenberg  
Michael Rüdesheim

### **- beratende Mitglieder**

Sonja Grünwald  
Silke Hensler  
Kerstin Pane  
Magdalena Ramb

## Entschuldigt fehlen

### **- Verwaltung**

Claus Hensel

### **- Mitglieder**

Manfred Lippold

### **- Mitglieder (nicht Ratsmitglieder)**

Andrea Frohnweiler  
Anja Geißler  
Ellen Kubica  
Eva Pohl  
Johannes Schweizer  
Philipp Unverzagt

### **- beratende Mitglieder**

Gerlinde Busch  
Svenja Lang  
Ümit Ertürk (Vertretung für Frau Frohnweiler)  
Erika Hentges  
Stephan Heym (Vertretung für Frau Busch)  
Ingrid Traxel (Vertretung für Frau Hentges)  
Carsten Trimpop (Vertretung für Frau Kubica)

- **Gäste**

Frau Alina Schweizer, Verfahrenslotsen  
Herr Benjamin Reinheimer, Verfahrenslotsen

Frau Renate Gierscher, gpe  
Fraau Nadja Stock, gpe

## Tagesordnung

### a) öffentlich

1. Verpflichtung von Mitgliedern
2. Vorstellung des Service Centers der gpe Mainz
3. Vorstellung der Verfahrenslotsen
4. Antrag
  - 4.1. Barrierefreiheit auf dem neugestalteten Jockel-Fuchs-Platz  
Vorlage: 0724/2025
5. Berichte aus den Arbeitskreisen
6. Einwohnerfragestunde
7. Verschiedenes
  - 7.1. Mitteilung zum Budget für Arbeit

Die stellvertretende Vorsitzende Alexandra Karrenberg eröffnet um 16:35 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

## **öffentlich**

### **Punkt 1 Verpflichtung von Mitgliedern**

Frau Karrenberg begrüßt die Anwesenden und übergibt an Herrn Dr. Lensch. Er verpflichtet Herrn Friedrich und Frau Schröfel durch das Verlesen des Verpflichtungstextes als Mitglied des Beirats für die Belange von Menschen mit Behinderungen.

### **Punkt 2 Vorstellung des Service Centers der gpe Mainz**

Frau Stock und Frau Gierscher vom ServiceCenter der gpe stellen ihre Einrichtung vor. Die gpe ist eine Einrichtung für psychisch erkrankte Menschen. Das Unternehmen ist in verschiedene Bereiche gegliedert, das ServiceCenter ist ein Teil davon. Weitere Erläuterungen (s. Anlage 1).

Aus der Mitte des Gremiums wurde gefragt, wie viele Mitarbeitende mit psychischen Erkrankungen in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt wurden. Frau Gierscher teilt mit, dass im letzten Jahr neun Mitarbeitende – teils mit Budget für Arbeit – auf den ersten Arbeitsmarkt vermittelt wurden.

Des Weiteren wurde nach der Bezahlung in den „Werkstätten“ gefragt. In den Inklusionsbetrieben wird ein marktübliches Gehalt gezahlt. Bedauerlicherweise mussten diese Betriebe reduziert werden, da sie sich auf dem allgemeinen Markt behaupten müssen.

Es wird nochmals auf das Instrument „Budget für Arbeit“ hingewiesen. Die Einrichtung entsprechender Plätze ist langwierig, weshalb viele potentielle Arbeitgeber davor zurückschrecken. Es wurde berichtet, dass die Stadt Köln explizit Menschen mit Lernbehinderungen auffordert, sich zu bewerben.

Frau Stock stellt die teilautonomen Arbeitsgruppen und deren Arbeitsweise vor.

Aus der Mitte des Gremiums wird gefragt, wie die Arbeit des „FarbWerks“ beworben wird. Eine Ausstellung wurde z. B. durch das Rathaus Nieder-Olm unterstützt. Die Mitarbeitenden des „FarbWerks“ organisierten die Ausstellung und verteilten Flyer. Auf die Frage, ob bereits Bilder verkauft wurden, antwortet Frau Stock, dass bislang noch kein Bild verkauft wurde – Käufe sind aber weiterhin möglich.

Das Gremium stellt fest, dass ca. 17 Mitarbeitende an den Lerngruppen teilnehmen können. Was ist mit den anderen? Frau Stock erklärt, dass die Plätze in den AGs begrenzt sind, aber eine Rotation möglich ist.

Mehr Infos zur gpe: <https://gpe-mainz.de/gpe/gpe-fuer-alle/dienstleistungen.html>

### **Punkt 3**

### **Vorstellung der Verfahrenslotsen**

Die beiden Verfahrenslotsen Frau Schweizer und Herr Reinheimer stellen sich und ihre Arbeit vor.

Frau Schweizer ist seit März 2024, Herr Reinheimer seit September 2024 im Amt. Sie sind Ansprechpartner:innen für Kinder und Jugendliche (0–26 Jahre) sowie deren Angehörige, Sorge- und Erziehungsberechtigte (s. Anlage 2).

Aus der Mitte des Gremiums wurde gefragt, ob sich auch Einrichtungen im Vorfeld an sie wenden können. Ja – Einrichtungen werden ebenfalls beraten.

Bisher hatten sie ca. 140 Fälle zu Themen wie: Welche Rechte und Leistungen stehen mir zu? Wie erhalte ich diese? Etwa die Hälfte der Fälle betrifft Kinder aus Kindertagesstätten.

Gehörlose haben bisher noch keine Unterstützung gesucht, sind aber selbstverständlich ebenfalls willkommen.

Herr Quick äußert sich erfreut darüber, dass durch die Arbeit der Verfahrenslotsen das Thema Inklusion auch innerhalb der Stadtverwaltung sichtbarer wird. Er berichtet, dass Behinderungen bei Kindern häufig erst im Kindergarten erkannt werden. Kinder mit Behinderungen sollten ebenfalls die Ferienkarte nutzen können.

Mehr Infos zu den Verfahrenslotsen: <https://mainz.de/verwaltung-und-politik/buergerservice-online/verfahrenslotsen.php>

### **Punkt 4**

### **Antrag**

#### **Punkt 4.1**

#### **Barrierefreiheit auf dem neugestalteten Jockel-Fuchs-Platz**

**Vorlage: 0724/2025**

Zentral ist, dass der Jockel-Fuchs-Platz barrierefrei gestaltet wird. Alle sollen die Verbindung zwischen Rhein und Altstadt erleben können.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

### **Punkt 5**

### **Berichte aus den Arbeitskreisen**

Frau Ebert berichtet aus dem Arbeitskreis „Soziale Leistungen, Arbeit und Bildung“. Die Treffen befassten sich u. a. mit der Eingliederungshilfe aus Sicht der Einrichtungen. Die Inklusionsberatung des Landesamts für Soziales, Jugend und Versorgung endet zum Jahresende. Was danach kommt, ist noch offen.

Herr Rüdesheim berichtet aus dem Arbeitskreis „Barrierefreiheit & Kultur“. Er weist darauf hin, dass Außengastronomie problematisch sein kann.

Es fand eine Begehung des Jockel-Fuchs-Platzes statt. Diese Erfahrungen flossen in den Antrag mit ein. Außerdem wurde das Gutenbergmuseum im Naturhistorischen Museum besucht. Dort gab es im Außenbereich des Cafés nur wenige Sitzplätze. Zudem wurde erneut holpriges Pflaster verlegt. Einige Monitore waren nicht unterfahrbar oder nicht für Rollstuhlfahrende lesbar – sie waren nicht angewinkelt. Teilweise fehlten auch Stufenmarkierungen.

Herr Rüdesheim lobt die freundliche Aufnahme und Zugewandtheit der Mitarbeitenden des Museums.

Im Juni fand ein AK-Treffen im Haus statt, in dem die Begehungen nachbereitet wurden.

**Punkt 6**      **Einwohnerfragestunde**

Es waren keine Einwohner anwesend.

**Punkt 7**      **Verschiedenes**

**Punkt 7.1**      **Mitteilung zum Budget für Arbeit**

Herr Quick berichtet von Gesprächen mit den zuständigen Personen. Es waren sehr offene Gespräche, in denen bestehende Unsicherheiten geklärt werden konnten. Der Oberbürgermeister soll mit einbezogen werden, damit Arbeitsplätze im Rahmen des „Budgets für Arbeit“ besser bekannt gemacht und beworben werden.

Er berichtet weiter, dass in der Abteilung Kindertagesstätten bereits seit über zehn Jahren erfolgreich mit dem „Budget für Arbeit“ gearbeitet wird – so erfolgreich, dass es im Alltag kaum noch auffällt. Aktuell stehen keine Arbeitsplätze für das „Budget“ zur Verfügung. Es besteht aber die Bereitschaft, neue Arbeitsplätze einzurichten.

Herr Quick erläutert, dass er eng mit dem Fachdienst Eingliederungshilfe zusammenarbeitet. Ziel ist es, mehr Menschen mit Behinderungen Arbeitsplätze in der gesamten Verwaltung anzubieten.

Auch die Werkstätten für Menschen mit Behinderungen sollen verstärkt angesprochen werden. Dabei soll aber auch an Personen gedacht werden, die nicht in einer Werkstatt beschäftigt sind. Für diese Menschen ist es oft schwieriger, einen Praktikumsplatz zu finden. Es handelt sich um Personen, die weder in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen noch auf dem ersten Arbeitsmarkt tätig sind.

Das Gremium wird die weitere Entwicklung aufmerksam verfolgen.

**Ende der Sitzung: 18:15 Uhr**

gez.  
Alexandra Karrenberg  
(stellv. Vorsitzende)

gez.  
Susan Wepler  
(Schriftführung)